

Das Kind beim Namen genannt

Zum Artikel «Polemik geht weiter» in Nr. 5: Erika Städeli Scherrer hat mir und gewiss vielen seriösen Hundehaltern mit ihrem Beitrag aus dem Herzen gesprochen. Es ist schlicht unglaublich, was in Sachen Hundegesetzgebung in der Schweiz abläuft. Politiker, die von Tuten und Blasen keine Ahnung haben, versuchen sich anhand völlig aufgebauschter und journalistisch höchst fragwürdiger Medienhetze in Szene zu setzen, lösen einen Riesendruck auf die Verwaltungen aus, und schon ist es geschehen. Das Resultat ist ein fachlich völlig unhaltbares, nicht durchdachtes, letztlich allein der Geldbeschaffung dienendes Flickwerk, das geradezu seldwylerischen Charakter hat. Nichts ist seriös geregelt. Der Föderalismus feiert Urständ, der Bund schiebt wie in vielen anderen Fragen letztlich die Verantwortung ein-

fach auf untere Ebenen ab, und von einer auch nur einigermaßen sinnvollen Gesetzgebung ist man weiter entfernt als je zuvor. Tausende von – aus Steuergeldern bezahlten – Arbeitsstunden von Beamten wurden buchstäblich in den Sand gesetzt. Kantone und Gemeinden bereichern sich an den Hundehaltern, ohne auch nur annähernd erklären zu können, worin die Gegenleistung besteht. Dazu kommt, dass, wie im Beitrag in der «Tierwelt» trefflich festgehalten, der Kreatur Hund in keiner Weise Rechnung getragen wird, im Gegenteil. Die Gesetzes-Flickwerke haben weder mit Menschen- noch mit Hundeschutz auch nur das Geringste zu tun.

Doch, Hand aufs Herz, entspricht es nicht dem Trend, in völliger Unbedarftheit grossen Wind zu machen? Leben wir nicht in einer Zeit, in der diejenigen mit den grössten Klappen die Seriösen einfach überschreien? Ist es nicht auf der ganzen Linie so, dass billiger Populismus über Wissen und Sachverstand siegt?

Heinrich Schaufelberger, 8496 Steg